

*Das Schöne am Frühling ist, dass er
immer dann kommt, wenn man ihn
am dringendsten braucht.*

Jean Paul



Mein
FRÜHLING
im
GRÜNEN

Gartengeschichten
und kreative Inspirationen

arsEdition



FRÜHLING *wird* *es* ÜBERALL

Eine Reise durch Länder,
Gärten und die Geschichte

S. 9

FRÜHLING *kreativ*

Eine Ideensammlung
für den Frühling

S. 53

FRÜHLING *und* *andere* JAHRESZEITEN IM GARTEN

Tipps und Ideen
für deine Zeit im Grünen

S. 109

DER *nächste* FRÜHLING KOMMT BESTIMMT

Und das Jahr geht weiter

S. 149

Schlussgedanken

S. 185



DEIN GLÜCK LIEGT IM GRÜNEN



u liebst die Natur und die Jahreszeiten, besonders den Frühling? Vielleicht sagen deine Freunde sogar von dir, dass du im Herzen mehr grün bist als irgendjemand sonst? Dann herzlich willkommen mitten im Thema Frühling im Grünen mit all seinen Facetten! Hier sehen wir uns an, wie die Natur – ob im Garten oder einfach draußen im Grünen – als großer Organismus funktioniert, den wir als Menschen nur in geringem Maße beeinflussen und nach unseren Vorstellungen formen können. Wer wüsste das besser als du, wenn du gerne deine Zeit draußen verbringst!

Hängst du dein Herz an deinen Garten und seine Pflanzen, an den benachbarten Wald und die wilden Wiesen in deiner Umgebung, so bekommst du eine Fülle an Freude, Ruhe, Gelassenheit und Seelenfrieden zurück. Außerdem erntest du Früchte und Blüten und erlebst eine ungeahnte Nähe zur Natur, die heute nicht mehr jedem vergönnt ist. Du darfst dich also glücklich schätzen, denn mit deiner Liebe zur Natur – selbst, wenn du diese im Alltag nur als dein begrüntes Fensterbrett in der Stadtwohnung erleben kannst – hast du einen Zufluchtsort fürs ganze Leben gefunden. Halte die Augen offen für die Schönheit von frischem Grün und freue dich am kleinen Blättchen wie am großen Baum, an bunten Blüten im Frühling wie am Raureif im Herbst. So findest du reichlich Nahrung für deine Seele. Wie eine Wanderung ins Grüne eine Reise durch einen ganz eigenen Kosmos ist, soll dieses Buch eine Reise sein. Sie führt zu den unterschiedlichen Facetten eines Gartens als Teil der Natur und der Natur insgesamt als Energiequelle für die Seele. Außerdem findet sich auf diesen Seiten die Geschichte von den Gärten der Welt und die Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die wir im Grünen antreffen. Kleine Tipps und Tricks sollen dich inspirieren, deine Zeit in der Natur noch schöner zu gestalten.

Viel Spaß also beim Lesen
und Ausprobieren!



FRÜHLING *wird* *es* ÜBERALL

Eine Reise durch
Länder, Gärten und die
Geschichte



WAS IST EIGENTLICH EIN GARTEN?



anz trocken definiert ist der Begriff »Garten« in den meisten Lexika so zu finden: »Ein abgegrenztes Stück Land, in dem Pflanzen oder Tiere gepflegt werden.« Das kommt dir viel zu angestaubt vor? Interessant ist, wo das Wort »Garten« an sich herkommt. Es zeigt nämlich, dass die Liebe zu einem gepflegten, behüteten Ort im Grünen schon seit ewigen Zeiten besteht – und das nicht nur in unseren Breiten, wie du auf den nächsten Seiten lesen kannst.

Eine der Geschichts-Geschichten geht so: Das indogermanische Wort »gher« hat sich weiterentwickelt zum Wort »ghortos« und zum heutigen Wort »Gerte«. (Die Indogermanen sind die unterschiedlichsten Völker von Urgermanen, die in der Zeit um 3500 vor Christus lebten, also unsere Vorfahren und die Vorfahren der meisten anderen Europäer.) Und was hat jetzt eine Gerte mit dem Garten zu tun, außer dass das Wort ähnlich klingt?

Die Erklärung ist ganz einfach. Schon die Indogermanen wollten ihre Gärten beschützen, und es ist geschichtlich belegt, dass sie das traditionell mit einer Begrenzung aus ineinandergeflochtenen Weiden- und Haselnussruten getan haben.

*Der Garten ist mein Schutz, meine
Zufluchtsstätte, zu der es mich hinzieht,
nicht das Haus ... dort fühle ich mich geborgen
und zu Hause, und jede Blume und jedes
Unkraut ist ein guter Bekannter und jeder
Baum ein Liebster.*

Bettina von Arnim

UND NOCH EIN SCHRITT IN DIE VERGANGENHEIT



m alten Ägypten lieben die Menschen ihre Gärten, gerade weil es mitten in der Wüste so mühsam ist, diese anzulegen und zu bewässern. Bis heute zeugen Inschriften und Wandgemälde von der Größe und Schönheit der ägyptischen Gartenanlagen. Besonders die reiche Oberschicht gönnnt sich den Luxus von Lustgärten. Die aufwendig gestalteten und von geschulten Sklaven wohlgepflegten Gartenanlagen werden zum Schutz der wertvollen Pflanzen vor den jährlichen Überschwemmungen auf Terrassen über dem Nil angelegt. Für das Leben nach dem Tod werden die Gärten, ihre Bearbeitung und ihre Erträge bildlich festgehalten. Einerseits als religiöses Symbol für die Wiedergeburt, andererseits um Versorgung und Wohlstand ihrer Besitzer im Jenseits zu sichern.

Wichtige religiöse Bezüge hat die Gartenkunst im alten Ägypten ebenfalls. Pyramiden und Tempelanlagen, die heute nur von Wüste, Sand und Steinen umgeben sind, stehen in der Blütezeit der Pharaonen inmitten von großzügigen Gärten. Heilige Sykomoren, Palmen, Feigen und Granatapfelbäume spenden Schatten, dienen der Erbauung und liefern Früchte und Blüten für Opfergaben. Für die rituelle Reinigung vor dem Gebet werden großzügige Wasserbassins angelegt – je reicher und mächtiger der Tempel, desto größer sind sie.

